



ZPC

IKG-FUNDRAISING



ZPC

IKG-FUNDRAISING



ZPC

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler! Liebe Eltern!

Herzlich willkommen im neuen Schuljahr. Neugierig, offen für Unbekanntes und voller Elan wollen wir dieses Jahr beginnen, und ich freue mich schon sehr auf die gemeinsame Arbeit.

Wie ernsthaft unsere Schülerinnen und Schüler bereit sind zu arbeiten, mit wie viel Engagement und Freude sie das tun, zeigt einmal mehr der nachfolgende Beitrag, den Schülerinnen der letzten vierten Klasse verfasst haben.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein schönes, erfolgreiches Schuljahr 2004/05. Shana Tova!

Mag^a. Elisabeth König-Hackl
AHS-Direktorin

Walter Kohn Preis für Kinderarbeitprojekt der 4. AHS

Im Schuljahr 2003/2004 war der Schwerpunkt der Unterrichtsfächer



Hebräisch, Geographie und Deutsch die Kinderarbeit. Wir widmeten uns einen Großteil des Jahres den Kindern, die ausgebeutet, verkauft, geschändet und versklavt werden. Nicht nur Kinderarbeit stand auf dem Stundenplan, sondern auch die Themen Menschen- und Kinderrechte.

Als wir das Grundwissen erarbeitet hatten, lasen wir ein Buch über den Jungen Iqbal Masih. Wir dachten, dass das Buch schlimm genug sei, doch als wir anschließend den Film sahen, wurden wir eines Besseren belehrt. Nicht, dass das Buch nicht grausam genug wäre, doch der Film gab uns einen besseren Einblick in das Leben der versklavten Kinder, denn es wurden viel mehr Emotionen freigesetzt. Im Hebräischunterricht, der unter der Leitung von Frau Prof. Schäfer stattfand, teilte sich die Klasse in vier Gruppen, die jeweils ein Referat hielten. Die erste Gruppe erzählte uns in Form eines Sketches über eine Organisation in Ghana, die gegen die Ausbeutung und Versklavung von Kindern ist. Die zweite Gruppe berichtete über Kinder, die schon im Alter von 12 Jahren eine Organisation gegen Kinderarbeit gegründet hatten. Diese Organisation existiert noch heute. Dann gab es noch eine Gruppe, die uns erklärte, wie wichtig und kostbar Kinder sind.

Die letzte Gruppe machte einen Vergleich zwischen Kindern, die einen freien Willen haben können und dürfen, und Kindern in der Dritten Welt. Außerdem erzählte uns diese Gruppe auch, dass zahlreiche Aspekte unseres Lebens die für uns selbstverständlich sind, von Kindern, die nur ein Hundertstel davon bekommen, was wir jeden Tag in großen Mengen vorfinden (wie z.B. Lebensmittel, Kleidung), stammen.

Wir, die 4. AHS, spendeten auch Kleidung und Geld, was bei weitem nicht reicht, um das Leid dieser Kinder zu lindern. Jeweils eine Schularbeit in Hebräisch und Deutsch handelte von diesem Thema (genau diese Schularbeiten fielen gut aus). Als uns die Frau Direktor König-Hackl die Aufgabe stellte, über das Leben sowie den Tod der Kinder ein Gedicht zu verfassen, zeigte sich die künstlerische Ader der SchülerInnen. Während sich das Ende des Schuljahres näherte, gestalteten wir Drachen, die wir zum Zeichen der

IKG-FUNDRAISING

Sehr geehrte, liebe Gemeindemitglieder,

Die Wohlfahrt ist keine Erfindung des Wohlfahrtsstaates des vergangenen Jahrhunderts. Wir Juden kennen die Wohlfahrt seit Jahrtausenden: wir nennen sie Z'DAKA!

Die Sorge um unseren Nächsten, um unsere Armen und Kranken ist ein Fundament unseres Judentums, ein Teil unserer Weisung. Über Z'DAKA kann man nicht diskutieren, es gibt keine Debatte, es gibt keine Ausrede und keine Entschuldigung. Jeder Jude, jede Jüdin, der/die in der Lage ist zu helfen, hilft!

Vielleicht haben Sie in den letzten Monaten und Jahren immer wieder die Debatte verfolgt, die in diversen Medien unter dem Schlagwort „Entsolidarisierung“ abgeführt wird. Sie wissen schon, es handelt sich dabei um jene Institutionen der Gesellschaft, die die Aufgabe haben einen gewissen Ausgleich zwischen reich und arm, alt und jung, krank und gesund herbei zu führen. Diese Institutionen, z.B. die Krankenkassen, die Pensionsversicherungen u.a. geraten zunehmend unter Druck. Sogenannte Wirtschafts- oder Pensionsfachleute wollen den Menschen weismachen, dass einem der reichsten Länder dieser Welt die Sorge um seine alten, seine kranken und schwachen Menschen zu teuer wird. Es wird seitenweise darüber diskutiert, ob wir uns die Wohlfahrt noch leisten können! Welch eine Frage. Für uns sollte die Antwort eindeutig sein: Es gibt kein höheres Ziel als die Unterstützung der Hilfsbedürftigen und keine größere Belohnung, als deren Wohlergehen.

Wann, wenn nicht jetzt, vor den hohen Feiertagen ist die Zeit Ihr Herz sprechen zu lassen. Und wer, wenn nicht Sie soll sich beim lieben G'tt für seine Güte mit einer Spende bedanken. Verschließen Sie sich nicht vor dieser jahrtausende alten Tradition.

Mit dem herzlichsten Dank für Ihre bisherigen Spenden übermittle ich Ihnen anlässlich der hohen Feiertage die besten Wünsche und ein herzliches Schana towa



Stets Ihre
Hanni Haber
Fundraising und Sponsoring

Spenden bitte an: BAWAG
BLZ 14000 Kto.Nr. 2010 724000

Freiheit im Augarten aufsteigen lassen.

Zum krönenden Abschluss dieses Projektes gelang es uns SchülerInnen, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung von Frau Prof. Schäfer, all die Texte und Arbeiten in einem Buch zu sammeln. Dieses Buch reichten wir dann beim Wettbewerb um den Walter Kohn Preis ein. Das monatelange Arbeiten und Warten hatte sich letztendlich gelohnt. Wir gewannen den Walter Kohn Preis, worauf wir natürlich sehr stolz sind. Nach der harten Arbeit teilen wir alle, die 4. AHS dieselbe Meinung – jedes Kinderleben ist kostbar und keiner hat das Recht, den Kindern die Freiheit und Kindheit weg zu nehmen.

Alaev Rachel & Cheny Karin im Namen der 4. AHS